

Medienmitteilung – Bern, 9. Mai 2019

Ärztékammer setzt klares Zeichen für Tarifpartnerschaft

Die Ärztekammer hat heute ein starkes Zeichen für eine partnerschaftliche ambulante Tarifrevision gesetzt. Einstimmig mit einer Enthaltung hat sich die in der Ärztekammer vertretene Ärzteschaft für die mit Tarifpartnern verhandelte ambulante Tarifstruktur ausgesprochen. Dies stellt einen weiteren wichtigen Schritt zum Ziel dar, dem Bundesrat Mitte Jahr eine partnerschaftliche Tarifstruktur zur Festlegung einzureichen.

Die ambulante Tarifrevision ist eines der Hauptziele der FMH, denn der Revisionsbedarf des TAR-MED ist unbestritten. Gemeinsam mit den Tarifpartnern curafutura und MTK arbeitet die FMH seit mehr als drei Jahren an der Revision des ambulanten Tarifs.

Die Ärzteschaft stimmt für die Tarifautonomie

Die Verhandlungen haben gezeigt, dass die Abrechnungsregeln (Kumulationen und Limitationen) zur Anwendung der Tarifstruktur eine besondere Herausforderung darstellen. In konstruktivem Austausch konnten sich die Tarifpartner aber auf eine gemeinsame Lösung einigen. Die Arbeiten an der jetzigen Tarifstruktur inkl. Abrechnungsregeln sind damit abgeschlossen. Was nun vorliegt, ist eine verhandelte, vollständig aktualisierte, sachgerechte und nach betriebswirtschaftlichen Kriterien bemessene Einzelleistungsstruktur. Nun stehen noch die Genehmigungen durch die verschiedenen Gremien der anderen Tarifpartner bevor. Wenn alle Partner zustimmen, könnte die Tarifstruktur TARDOC Mitte Jahr dem Bundesrat zur Festlegung eingereicht werden. Die Tarifpartner werden gemeinsam zu einem späteren Zeitpunkt detaillierter über die revidierte Tarifstruktur TARDOC und die nächsten Schritte informieren, sobald alle Tarifpartner ihre internen Genehmigungsverfahren zur Tarifstruktur TARDOC abgeschlossen haben.

Auskunft:

Charlotte Schweizer, Leiterin Abteilung Kommunikation
Tel. 031 / 359 11 50, E-Mail: kommunikation@fmh.ch

Die FMH vertritt als Berufsverband der Schweizer Ärztinnen und Ärzte über 42'000 Mitglieder und als Dachverband rund 90 Ärzteorganisationen. Sie setzt sich dafür ein, dass alle Patientinnen und Patienten Zugang zu einer qualitativ hochstehenden und finanziell tragbaren medizinischen Versorgung haben.